Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 21=41 (1875)

Heft: 9

Rubrik: Eidgenossenschaft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 29.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die Grunde, welche mich veranlaßt haben, in meiner Arbeit über Taftif bie Artillerie eingehender zu behandeln, als dieses für den Zweck bes Buches angemessen erscheinen mochte, habe ich in dem Borwort bargelegt. Ich glaubte nämlich, baß ce bei ber großen Wichtigkeit, welche die Artillerie besit, vielen Offizieren der Infanterie eiwünscht zu werden, mit dem Wesentlichsten der Artillerie bekannt gemacht zu werden.

Allerdings werben in ten eitgenössischen Offizieres und Gentralschulen für Infanterie Borträge über Artilleriefenntniß gehalten. Mit größtem Interesse schen biesen gewöhnlich tie Offiziere entgegen, boch meist finden sie sich bald arg enttauscht. Die Bortragenden versiehen es erfahrungsgemäß nicht immer, bas für ben Insanterieossischen Besentliche herverzuheben. Ueber Nomenklatur und technischen Details (die keinen Werth für ben Insanteristen haben) gehen oft die Unterrichtsfiunden nuples versioren. So wurden z. B. in einer Centralschule 3 Stunden der Nomenklatur bes Rades und seiner Konstruktion gewidmet. Auch vergessen die Bortragenden oft, daß sie Offiziere und nicht Retruten zu besehren haben, benn sonst tönnte es nichtsverkommen, daß z. B. einer erstaunte, als er bet ben Schülern Kenntniß ber Beschaffenheit der Flugdahn fand, da doch bekanntlich Schießtheorie in allen Offiziersschulen vorgetragen wied.

Diefes, man möchte beinahe fagen abfichtliche, Ignoriren ber Renntniffe ber Infantericoffiziere von Seite bee Lehrers, war icon oft Urfache, bag ber Unterricht wenig Fruchte trug.

Mein Zwed, die Artillerie in allgemeinen Umrissen zu behandeln, bedingte, die frühern Kanonen und Haubigen zu berühren. Es sind benselben 1½ Seiten gewitmet worden. (Seite 194 bis 195.) Es schien beieses ber Entwickung halber unerläßlich. Bekanntichaft mit den frühern Geschühligischemen und ihrer Mirtung ist aber auch zum Berständniß der Taltik Kriedrichs des Großen und Napelcons I. nothwendig und durfte schon aus diesem Grunde gerechtsertigt sein. Uebrigens werden die glatten Geschühe noch heute in allen Wassenlohren ausgeführt, so z. B. in der bekannten und berühmten von Sauer. Aehnlich verhält es sich mit den Naketen, denen 16 Zeilen gewidmet werden. Es schien nothwendig, die Gründe anzugeben, die Ursache waren, daß dief iben in unserer Armee aufgegeben wurden, anderseits angemessen, tieselben auszusühren, da die Raketen in einigen Armeen (wie z. B. in England) heute nech eristieren.

Lieber ware mir gewesen zu erfahren, was herr Referent über bie Gebirgeartillerie benkt (S. 316), bie in artilleriftischen Kreifen viele Gegner gablen foll.

Wenn ich die Abbildung bes 8-Cm. hinterladungsgeschübes nicht gegeben habe, liegt ber Grund barin, daß diefes bezüglich Konstruktion mit bem 10-Cm. Geschüb viel Aehnlichkeit kat und es überhaupt nicht in ber Absicht lag, die jestge Artillerte in eingehender Welfe zu behandeln.

Was nun die Kartalfchenbuchse anbelangt, über die ben herrn Referenten Entsehen zu ergreifen scheint, so bemerke ich, daß ich die Beichnungen bersehen, sowie ber übrigen Geschoffe und des Beitzunders burch gutige Bermittlung des herrn Oberst Bleuler erzhalten habe. Da, so viel bekannt, herr Oberst Bleuler der hauptschöpfer unseres neuen Artilleriematerials ist, so lag es nahe, ihm auch die Baterschaft der Konstruktion dieses Geschosses zuzuschieden.

Bas bann ben Werth ber Kartatichen fur Bertheibigung ber Batterie anbelangt, fo fann man barüber sehr verschiebener Ansficht sein.

Daß biefelben auch in bem beutschefrangösischen Krieg eine Rolle gespielt und unter Umftanben gute Dienfte geleistet haben, ift bekannt. Benigstens in hoffbauer's Bert, "bie deutsche Arstillerie in ben Schlachten bei Dep", wird häufig ber Anwendung ber Kartatichen gedacht. Bon vielen wollen wir ein Beifpiel hers ausnehmen.

In ber Shlacht von Gravelotte 1870 wurde bie fchwere Batsterie Roerbang von frangöfischer Infanterie von Champenois her angegriffen. Der Sauptmann tann noch bas Rommando zum Kartatichenfeuer geben und fällt bann, von feinblicher Kugel tobts lich getroffen. Die Batterie aber schafft fich mit Kartatichen auf etwa 400 Schritt Luft. (III. 56.)

Bweimal im Verlauf ber Besprechung ermafint ber herr Refestent ben Ramen Artolan, und bas eine Mal findet er sogar, es rieche nach Artolan. Run, wie Artolan riecht, weiß ich nicht, gut tann es jebenfalls nicht fein, ba Schwefel babei ift.

Wie aber ber Berr Referent überhaupt bazu tommt, ben Schatten Arfolan's heraufzubeschwören, ift mir unbegreistig. Das Sprichwort fagt, im haus bes Gehängten soll man nicht vom Galgen sprechen, und tem herrn Referenten tann es boch nicht unbefannt sein, baß in bem letten Buche Artolan's die Artilleries Zeitschrift und ein Artille, welchen ber Verfasser bieses in ber Artilleries-Zeitschrift erscheinen ließ, in Artolan'scher Manier besprochen wurde.

Es lagt fich boch nicht wohl annehmen, bag ber herr Referent mit bem Namen Artolay ben in ber frommen Denkungsart artilleriflifchen Fortichrittes erzogenen jungen Artilleriften Grufeln einflößen wollte.

Doch nicht in ber Behandlung bes Technischen, sonbern in bem Kapitel, Elementartatitt größerer Artillerietörper, hat ber Berr Referent ben Sauptstein bes Anstoges gefunden. Sier hans belt es fich um eine organisatorische Frage. Es mag nun eine undankbare Sache sein, mit Gründen auf bereits endgültig Ersledigtes zuruchzutommen. Gleichwohl muffen wir ihm auch dahin solgen. Doch wenn wir den herrn Resertenten in der technischen Frage als Autorität gelten lassen, so ist dieses in der organisatorischen nicht ber Fall.

(Fortfepung folgt.)

Eidgenoffenschaft.

Bunbesftadt. Der Bunbesrath hat in seiner Sigung vom 24. Februar zu Instruttoren zweiter Rlaffe ernannt:

- 1. Kreis: Jacquet, Louis, Stabsmajor in Lausanne; Favre, Louis, Major in Thierrens; Bourgod, David, Hauptmann in Lausanne; Liarbon, H., Hauptmann in Lausanne; Berney, Albert, Lieut. in Lausanne; Duputs, F. L., Hauptmann in Morges; Morand, Balentin, Hauptmann in Martigny; Nicolet, Arnold, Licut. in Genf; Billemin, Gustav, Untersieutenant in Genf; Bourgeois, Ch., Lieut. in Lausanne; Trompeterinstruktor: Bestucht, Emil, in l'Albergement; Tambourinstruktor: Dutoit, J. S., in Moudon.
- 2. Kreis: Kern, Eugen, Stabshauptmann in Freiburg; Jolissaint, B. J., Insanteriemajor in Bressoncurt; be Boccard, R., Major in Freiburg; Berret, D., Hauptmann in Neuenburg; Ney, L., Licut. in Genf; Champion, G., Licutenant in Bern; Grandjean, I., Hauptmann in Attalens; Jungo, N., Unterlieut. in Freiburg; Schaller, I., Hauptmann in Neuenburg; Crelier, B., Unterlieut. in Bern; Sunier, A., Licut. in Bern; Trompeterinstruktor: Aeby, I., in Freiburg; Tambourinstruktor: Barby, J., in Freiburg;
- 3. Kreis: Berchten, A., Sauptmann in Bern; Rott, A. Sauptm. in Bern; Gaubard, F., Sauptm. in Bern; Schnelber, F., Oberlieut. in Bern; Feuz, J., Oberlieutenant in Bern; Burthalter, A., Oberlieut. in Bern; Probst, E., Lieut. in Bern; Furrer, A., Lieut. in Bern; Huenz, J., Lieut. in Bern; Kuenz, J., Lieut. in Bern; Tromp. Inftr.: Guisand, J., in Bern; Tamb, Inftr.: Sofer, J., in Bern.
- 4. Kreis: Brunner, Ferd., Schüpenmajor in St. Fiben; Eigger, R., Stabsmajor in Luzern; Studer, Emil, Oberlieut. in Bern; Probst, Ed., Oberlieut. in Bern; Hobermacher, Haupenn: Rurt, Raspar, Oberlieut. in Luzern; Kung, Raspar, Oberlieut. in Luzern; Krauer, H., Haupenn: Mugern; Hood, Rarl, Oberlieut. in Baar; Basmer, Gottfried, Lieut. in Berrières; Trompeterinstruktor: Frider, G., in Basel; Tamb.-Inftr.: Luternauer, Ul., in Luzern.
- 5. Kreis: Reller, Theod., Stadsobertleut. in Bofingen; Bedert, Karl, Hauptm. in Aarau; Flury, Biftor, Hauptm. in Solothurn; Mutherich, D., Hauptm. in Solothurn; Muller, Ch., Hauptm. in Lieftal; Maurer, Heinrich, Oberlieut. in Aarburg; Saladin, J., Lieutenant in Bafel; Wahr, Rub., Oberlieutenant in Laufenburg; Baumer, Ostar, Instructor in Rheinfelben;

Trinkler, Johann, Licutenant in Aarau; Trompeterinstruktor: Rusch, Fr. in Aarau; Tambourinstruktor: Hafter, Karl, in Malebers.

6. Kreis: Reller, I., Kommandant in Schleitheim; Friticht, Joh., Hauptm. in Thalweit; Berchthold, Ulr., Major in Hundwangen; Broft, H., Hauptm. in Beringen; Huber J., Oberl. in Einsiedeln; Broft, B., Oberlieut. in Beringen; Schweizer, Matth., Lieut. in Stallifon; Wolfer, J., Lieut. in Bolletsweil; Lienert, Meinrad, Hauptm. in Einsiedeln; Reller, Konrad, L. in Allftätten (Jürich); Tromp. Inftr.: Mysfel, J. J., in Jürich; Tamb. Inftr.: Meier, Hand, in Schleitheim.

7. Kreis: Glinz, A., Stabsmajor in Zürich; Aurig, Joh., Sauptm. in Sargans; Sauser, J., Sauptm. in St. Gallen; Schönthaler, Konrad, Oberlieut. in Herisau; Hörler, Franz, Dauptm. in Teufen; Sarer, D., Sauptm. in St. Gallen; Oberbolz, Konrad, Oberlieut. in Wagenhausen; Ribi, Lebrecht, Lieut. in Andweil; Schmid, J. L., Sauptm. in Kreuzlingen; Horber, Sauptm. in Weian bei Aadorf; Müller, E. Trompeterinstruttor in Gertiton bei Frauenseld; Sug, Innocenz, Tambourinstrutter in Tobel.

8. Kreis: Sprecher, Beter, Kommandant in Fillsur; Gambazzi, Giov., Major in Lugano; Andreazzi, Emil, Hauptmann in Lugano; Garbald, Joh., Schüßeninstruktor in Küblis; Benezzia, Franz, Lieut. in Sessa; Jauch, Ed., Lieut. in Bellinzona; Wissen, Fr., Albemajor in Naters; Pfeisser, Kaspar, Major in Mollis; Christoffel, J. B., Hauptm. in Trins; Brunner, Joh., Infanterie-Oberlieut. in Küblis; Steiner, Dominik, Trompetersinstruktor in Schwyz; Cajochem, J. G., Lambourinstruktor in Kellers.

— (Der Dienstig ang bis jum fcweiz. Artilleriesoffizier.) Es ift von tompetenter Amtostelle eine ziemlich umfangreiche Befanntmachung erlaffen worten über ben Dienstsgang Derjenigen, welche wunschen, Artillerieoffiziere zu werben. Da biefe aus ber neuen Militarorganisation sich ergebenben Borichriften sehr bebeutenb von ben bisherigen abweichen, erslauben wir uns bas Wesentlichste baraus mitzutheilen:

Beber in das wehrpflichtige Alter Tretende, welcher gebenkt ober in Aussicht genommen ift, Offizier bei der Artillerie zu werden, hat sich zunächft für diese Waffe refrutiren zu lassen und in erster Linie teren Refrutenschule als gewöhnlicher Refrut burchzumachen; nicht früher als nach ber Refrutenschule und als er sich in dieser ober in noch weiterm Dienste das Zeugnis der Tauglichteit hiezu erwerben, tann er zur heranbildung zum Offiziere und zum Besuche der hiefur bestimmten besondern Schule, der Difiziersbildungsschule bezeichnet und in diese aufgenommen werden.

Jeber, welcher jum Offizier bei ber Artillerie ernannt werben will ober foll, habe er nun von Anfang an beabsichtigt, Offizier zu werben, ober sei er erst im Berlaufe seines Dienstes als Solbat, Gefreiter ober Unteroffizier zu bieser Absicht ober Bestimmung gekommen, hat in ber Offiziersbildungsschule ber Artillerie sich bas Zeugniß ter Befähigung zur Ernennung zu erwerben und zu biesem Behuse beibe Abtheilungen ber Schule burchzumachen, wenn er vom Solbaten ober Gefreiten her zum Besuche berseichnet worben, wahrenb bem vom Unterofizier her Bezeichneten ber Besuch ber ersten Abtheilung erlassen werben kann.

Icher nach ber Offizierebildungsschule jum Lieutenant Ernannte hat als angehender Offizier hierauf erft noch die Rekrutenschule berjenigen Artillerie-Abtheilung, welcher er angehören soll, burche zumachen, ehe er als fertiger Offizier anerkannt und in die taltische Einheit eingetheilt wird.

Die Offigiere werben bei ber Artillerie gefchieben in:

- 1) Offiziere ber Felbartillerie (ber fahrenben Batterten, Gesbirgebatterien und Bartfolonnen).
- 2) Offiziere ber Bofitioneartillerie (ber Bofitionefompagnien).
- 3) Offiziere ber technischen Artillerie (ber Feuerwertertoms
- 4) Offiziere bes Armeetrain (ber Trainbataillone und bes Lisnientrain), welche ausbrudlich nur als Trainoffiziere gelten und bezeichnet werben.

Für biefe verschiebenen Artillerlegattungen werden die zu Offizieren berselben Bestimmten in ber Offiziersbildungsschule gesondert und besonders ausgebildet und auch jährlich je besondere Refrutenschulen abgehalten: divisionsweise von 8 Wechen Dauer für die sahrenden Batterien nebst Parksolonnen der Feldartillerie, und von 6 Wochen Dauer für den Armeetrain, allgemeine von 8 Wochen Dauer für die Gebirgebatterien und die Positionsartillerie, von 6 Wochen Dauer für die technische Artillerie.

Jeber, welcher in ber Boraussicht, Offizier zu werben, zur Rekrutirung bei ber Artillerie gelangt, hat in ber Regel sich zu berjenigen Artilleriegattung refrutiren zu lassen, welcher er später als Offizier angehören will ober soll; zur Felbartillerie kann babei sewohl als Kanonier-wie als Train-Rekrut rekrutirt werben, boch ist vorzugsweise letzteres zu empsehlen. Es wird übrigens beim Eintritte in die Offiziersbildungsschule für diezenigen, welche von der Felbartillerie ober Bositionsartillerie herkommen, immer noch der Uebergang zu einer andern Artilleriegattung freistehen, nicht aber mehr ohne Weiteres für diezenigen, welche von ber technischen Artillerie oder bem Armeetrain herkommen.

Beber, welcher mit bem Bebanten cher ber Bestimmung, Dfs figier zu werben, gur Felbartillerie ober bem Armeetrain refrutirt worden, hat bie Refrutenfchule berjenigen Divifion burchzumachen, in beren Rreis er gur Aushebung gelangt ift. Gine Auenahme bievon wird jugeftanben fur bie Ctubirenben, welche mahrenb ber großen Ferien ber Sochichulen und bes Bolytechnifums ihre Retrutenfdule abfolviren möchten ; in Rudnicht hierauf wird auch jahrlich bie Felbartilleric=Retrutenfcule einer Divifion in bie Beit biefer Ferien verlegt werben, es haben bann aber Stubis rente, welche biefe Schule ju benugen gebenten, fich bei ter Ausbebung gunachft gur Felbartillerie refrutiren gu laffen. - Gine fernere Ausnahme wird noch gemacht werten für folche Felbar: tillerie-Refruten, welche nach ihrer Refrutenfchule gleichen Jahres noch in die Offizierebilbungeichule übergeben mochten, aber gu berjenigen Divinion geboren, teren Refrutenichule wegen Berlegung auf bie Ferienzeit bes Bolptechnifums erft nach Beginn ber jahrlichen Offizierebildungeschule abgehalten wird; tiefen wird geftattet werben, allenfalls in bie fruberen Refrutenfdulen anderer Divifienen einzutreten. Die Offizierebilbungefcule wird jahrlich in 2 Abtheilungen ftatifinden, einer erften von 6 Wochen Dauer für alle Artilleriegattungen , einer zweiten von 9 Bochen Dauer für Felbartillerie und Bofitionsartillerie, von nur 6 Bochen für Reuerwerfer und Armeetrain. - Aus ber erften Abtheilung werten in bie zweite übergeben gelaffen nur Dicjenigen, welche fich bas Beugniß ber Reife hiezu erworben.

Die Rekrutenschulen und bie Offizierebildungsichulen werben fo angeseth werten, baß es jebem, ber Offizier ber Artillerie werben will ober foll, offen fteht, bas Biel in einem Jahr zu erreichen.

Die nach bisheriger Militar. Organisation bis jest angenome menen und zur Beit vorhandenen Artillerieoffiziersaspiranten, welche für bieses Jahr zum Besuche ber ehemaligen Schule für Afpisranten II. Klasie reif wären, haben zur Fortsehung ihres Ausbildungsganges nach neuer Organisation, in die neue Offiziersbildungsschule und zwar in die erfte Abtheilung berselben einzurteten.

Angland.

Deutschland. (Die Feftung Strafburg) ift eine nach ben mobernften Grundfagen ber Fortifitation angelegte neue große Armee-Feftung geworben. Die in Bien erscheinenbe Militar-Beitung bringt über bieselbe einen langern Artitel, welchem wir Folgenbes entnehmen:

Der bebeutenbe firategische Berth, ber bem Plate innewohnt, rechtfertigt bie rasche, sein Biberstandsvermögen sehr verstärkenbe Umwandlung. Strafburg bildet ben Schwerpunkt ber militärlischen Sicherung und Bertheibigung bes Elfoß und ist zugleich seiner Lage nach wesentlich geeignet, zur Reutralistrung eines Borstoßes Frankreichs von Belfort gegen Sübbeutschland beigustragen. Belfort wurde früher oft bie Ausfallspforte Frankreichs